



Denkmäler

Denkmäler mit architektonischem oder vorwiegend architektonischem
Grundgedanken

Hofmann, Albert

Stuttgart, 1906

3) Obelisken

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78011)

führt zu inneren Grabkammern, für welche vielleicht die Kammern der Pyramiden den Gedanken abgaben.

3) Obelisken.

Ein Beispiel für den aus halb bearbeiteten Steinen geschichteten Obelisk ist das Kaiser *Wilhelm*-Denkmal auf Norderney¹⁵⁷⁾. Mit Recht wählte sein Erbauer, ^{402.} *Paul Wallot*, für die eigenartigen Verhältnisse der von den Fluten der Nordsee umspülten Insel ein schlichtes Architekturmotiv. Kaiser *Wilhelm*-Denkmal auf Norderney.

Fig. 51.



Grabdenkmal der Erzherzogin *Marie Christine* in der Augustinerkirche zu Wien.
Bildh.: *Antonio Canova*.

Das mit einem Kostenaufwande von 40000 Mark errichtete Denkmal steht auf einer Plattform von 15×20 m; auf dieser erhebt sich zunächst eine Stufe von 9,50 m Seitenlänge, auf ihr der Obelisk bis zu einer Gesamthöhe von 18 m. Die Basis des Obelisk hat 7 m Seitenlänge, die obere Endigung 3 m. Ein Pyramidion bildet die Spitze. Vom Lande her ist die Plattform durch eine Freitreppe zugänglich, auf deren Wangen Löwen lagern. Ein sich gegen den Obelisk legendor dorischer Giebelaufbau umrahmt

¹⁵⁷⁾ Siehe: Centralbl. d. Bauverw. 1897, S. 493.
Handbuch der Architektur. IV. 3, b.

das Medaillonbildnis des Kaisers. Da Norderney die Mittel für das Denkmal allein nicht aufzubringen vermochte, so follten die einzelnen Bausteine aus den verschiedenen deutschen Ortshaften gestiftet

Fig. 52.

Grab des *Kyros* bei Mefcheb-i-Murghab.

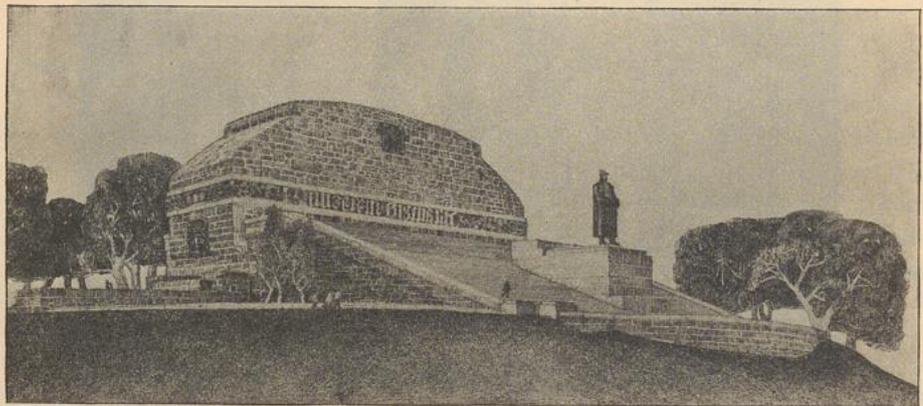
werden. Die strukturelle Behandlung des Obelisken, als aus rauhem Boffagemauerwerk gefchichtet, war ein Mittel, die naturgemäße Ungleichheit der gestifteten Steine künstlerisch zu verwerten.

4) Maufoleen primitiver Form.

403.
Dolmen.

Vielleicht ist die primitivste Form des Maufoleums in den Dolmen, den megalithischen Denkmälern der vorgeschichtlichen Zeit, zu finden. Denn diese Denkmäler sind vermutlich nicht schlechthin Gräber, sondern haben vielmehr, wie *Krä-*

Fig. 53.

Entwurf für das *Bismarck*-Denkmal zu Hamburg von *O. Eggeling*.

*mer*¹⁵⁸) als Hypothese ausführt, den Charakter hervorragender Grabmäler, von Familien- oder Erbbegräbnissen, und ihre Errichtung gehörte dann wohl zu den Vorrechten der Besitzenden, in reichster Ausbildung zu denjenigen der Fürsten. Der wesentlichste Bestandteil jedes Dolmen ist die Steinkammer, welche entweder rund

¹⁵⁸) In: Centralbl. d. Bauverw. 1893, S. 357.